# Chronik

***Die Anfänge***

„Nach Musik geht unser Sehnen, wenn die Freude überquillt, Ruh und Trost spendet sie jenen, welchen Leid das Herz erfüllt. So wird Gutes stets sie bringen, dem, der sie ins Herz aufnimmt. Froh und ernst soll sie klingen, wie das Schicksal es bestimmt“.

So schrieb nach dem zweiten Weltkrieg der junge Schriftführer Josef Stiefel in sein Protokollbuch, so dachten und handelten die Männer des Jahres 1852, als sie sich zur Gemeinschaft „Musik- und Gesangverein“ Önsbach zusammenschlossen.

Schon unsere Vorfahren haben etwa Mitte des 18. Jahrhunderts in Önsbach in einem sogenannten Orchester musiziert. Dies geht aus den Kirchenbüchern des Heiligenfonds hervor. Die Musiker waren damals sicher keinem Verein zuzuordnen. Es ist aber sehr bemerkenswert, das schon zu jener Zeit bei kirchlichen und wohl auch weltlichen Anlässen in Önsbach eine richtige Musik-Gruppe bestanden hat.

Begeisterung, großer Idealismus, der Drang nach Freiheit und Demokratie waren so kurz nach der gescheiterten badischen Revolution sicher mit ausschlaggebend, dass im Sinne einer großen Dorfgemeinschaft im Jahre 1852 gleich der Doppelverein –Musik- und Gesangverein– gegründet werden konnte. Die Initiative dazu ging wohl vom damaligen Bürgermeister Josef Weber und den ersten Dirigenten Mathias Jehle für die Musik, und Hauptlehrer Armbruster für den Gesang aus. Ob Bürgermeister Josef Weber auch das Amt des ersten Vorsitzenden begleitete, geht aus den vorhandenen Unterlagen nicht hervor, es ist aber anzunehmen, dass dies der Fall war.

Bis zum Jahr 1930 wurde der Verein unter der Bezeichnung „Musik- und Gesangverein“ geführt. Die gemeinsamen Vorstände Franz Sucher 1889 - 1906, Friedrich Spengler bis 1921 und Otto Hildebrand bis 1930 leiteten die seinerzeitige Vereinsgemeinschaft.

In 150 Vereinsjahren hat der Musikverein im stetigen Wandel der Zeit das Önsbacher kulturelle Leben entscheidend geprägt und mitgestaltet. Als herausragend und sicher einmalig fällt auf, dass der Verein in den ersten 128 Jahren nur vier Dirigenten hatte. Davon stellte die begnadete Musikerfamilie Seiler von 1865 – 1980 drei geniale Leiter der Kapelle. Nach der stattlichen Person von Mathias Jehle, der von 1852 – 1865 der erste Dirigent war, folgte 1865 der Landwirt August Seiler. Umsicht, Tatkraft, Aufopferung und Hingabe waren vereint von Geschlecht zu Geschlecht in den drei Persönlichkeiten August Seiler bis 1888, Josef Seiler bis 1919 und Franz Seiler bis 1980!

Während des ersten Weltkrieges gelang es Josef Seiler, eine Ersatzkapelle in Ausbildung zu nehmen, nachdem seine Getreuen alle ins Feld einrücken mussten. Franz Seiler gelang es, mit fast übermenschlicher Geduld und bewundernswerten Fähigkeiten aus den Trümmern zweier Weltkriege immer wieder junge Menschen auszubilden und eine leistungsstarke Kapelle aufzubauen.

Musikverein 1852

Es kann davon ausgegangen werden, dass – wie in alten Überlieferungen vermerkt – die Önsbacher Musikkapelle sich allezeit bei allen öffentlichen Anlässen kirchlicher und weltlicher Art im Heimatort eingesetzt hat. An manchen Sonntagen seien zwei Einsätze erforderlich gewesen, was nur durch ein hohes Maß an Kameradschaftsgefühl möglich war, so der damalige Chronist. Dass der damalige Leistungsstand schon 1870 recht hoch gewesen sein muss, geht daraus hervor, dass man damals bereits an Musikwettbewerben teilgenommen hat, wobei 1876 der 3. Preis errungen wurde. Bei der Wiedergründung des Gesangvereins im Jahr 1889 habe der Musikverein tatkräftig mitgewirkt. Ein Doppelkonzert im Jahr 1890 beweist, dass übereinstimmende Interessen das Miteinander geprägt haben. Als erste größere gemeinsame Veranstaltung wird die Fahnenweihe am 2. August 1896 bezeichnet. Bei allen Festlichkeiten anderer Vereine beteiligten sich der Musik- und Gesangverein und halfen, die Feste zu verschönern.

Durch den ersten Weltkrieg wurde 1914 das Vereinsleben jäh unterbrochen. Es gelang dem jungen Dirigenten Franz Seiler, durch persönlichen Einsatz, danach bald wieder eine gut funktionierende Kapelle zu schaffen. Sie beteiligten sich in den 20er Jahren mit 30 – 35 Aktiven an Musikfesten und erfolgreich an vielen Preiswettbewerben in der näheren und weiteren Umgebung. Das erste große Fest nach dem Krieg war 1924 das 25 jährige Stiftungsfest des (Musik- und) Gesangvereins mit Fahnenweihe. Zu dieser Zeit war die Harmonie zwischen Musikkapelle und Gesangverein sicher nicht optimal, denn die starke Sängerabteilung hatte dieses Fest sehr selbstbewusst als Veranstaltung des Gesangvereins hervorgehoben. Es kriselte also in der wohl nur noch dem Vereinsnamen nach bestehenden gemeinsamen Organisation. Aus Aufzeichnungen des damaligen aktiven Musikers Valentin König geht hervor, dass nach diversen Querelen die Musiker zum Entschluss kamen, den heutigen Musikverein zu gründen, was offensichtlich ziemlich unspektakulär verlief, denn es liegen darüber keine speziellen Aufzeichnungen vor. Vorsitzender des damals noch gemeinsamen Vereins war bis 1930 Otto Hildebrand, während beim Gesangverein seit 1928 Otto Hund als 1. Vorstand geführt wird. Zum neuen Vorsitzenden des Musikvereins wurde Valentin König gewählt, der das Amt von 1930 bis 1943 ausübte.

Einen letzten großen Höhepunkt in der Vorkriegszeit erlebte der Musikverein im Jahre 1934 (also zwei Jahre zu spät) mit dem 80 jährigen Stiftungsfest, verbunden mit dem Gau – Musikfest des Acher – Renchtalgaues, an dem 25 auswärtige Vereine beteiligt waren. Ein Jahr später folgte der erste große Ausflug der Musiker an den Bodensee, mit dem Besuch der Zeppelinwerkstätte in Friedrichshafen. Es war ein unvergessliches Erlebnis. Die Teilnahme am groß aufgezogenen „Deutschen Volksmusikfest“ in Karlsruhe war das letzte größere Ereignis in der Vorkriegsgeschichte des Vereines.
Wegen Einberufung zum Militär blieben von 1939 bis 1943 nur noch 12 Jungmusiker übrig, die dem Verein bis dahin treu gedient hatten, um dann selbst vom Strudel der Ereignisse erfasst zu werden. Vier hoffnungsvolle Musiker mussten im Krieg ihr Leben lassen.

Musikverein 1934

***Neubeginn***

Schon 1945, als noch jede Vereinstätigkeit verboten war, probte Franz Seiler hinter verschlossenen Türen wieder mit jungen Musikern, die den Grundstock für die Nachkriegskapelle bildeten. Dazu gehörten auch seine beiden Söhne Walter und Wilfried. Zaghaft, aber zielstrebig setzte sich das Vereinsleben fort, und so konnten schon 1946 die Erstkommunikanten mit Musik in die Kirche begleitet werden. Durch Heimkehrer verstärkt, war es möglich, bereits im November desselben Jahres im Rosensaal das 1. Nachkriegskonzert zu geben, was von der Bevölkerung dankbar angenommen wurde. Bis zur allgemeinen Genehmigung der Vereinstätigkeit durch die französische Besatzungsmacht im Jahr 1949 folgten mehrere Konzerte im stets überfüllten Rosensaal. Auf Anordnung der Polizei, die durch Presseberichte auf das Musizieren in Önsbach aufmerksam wurde, wählte man 1947 eine einstweilige Vorstandschaft. In dieser kritischen Situation stellte sich der erst 21 jährige Heinz Weber für dieses Amt zur Verfügung. Dass die damaligen Anfänge in der politisch, wirtschaftlich und personell sehr schwierigen Zeit so erfolgreich sein konnten, ist besonders das Verdienst des großen Musikpädagogen Franz Seiler. Mit großem persönlichem Einsatz hat er die Musikkapelle aufgebaut und geleitet. Es war vor allem auch sehr schwierig, Instrumente zu beschaffen. Oft musste da der „Schwarzmarkt“ mit Naturalien helfen.

Bei der offiziellen Wiedergründung am 10. Februar 1949 im Probelokal wurde Zimmermeister Hermann Ell zum 1. Vorsitzenden gewählt. Mit seinem Stab – Heinz Weber als 2. Vorsitzender, Josef Riegelsberger jun. als Rechner und Josef Stiefel als Schriftführer – wurde der Musikverein, begleitet von einer begeisterten jungen Schar aktiver Musiker, zielstrebig in die „Neue Zeit“ geführt.

Von nun an war die Musikkapelle stark gefragt. Der Vizedirigent Walter Seiler übernahm die Leitung der neu gegründeten Tanzmusikgruppe, die fast jeden Sonntag mit Fahrrädern, Pferdefuhrwerken oder mit dem Lastwagen von Josef Harter und Max Neymann unterwegs waren und bei vielen Veranstaltungen zum Tanz aufspielten. Die Resonanz in der Bevölkerung war riesig, denn es bestand nach den harten und langen Entbehrungen der Kriegsjahre Nachholbedarf an Unterhaltung.
Wertungs- und Preisspiele waren von 1949 bis in die 60er Jahre bei größeren Veranstaltungen stets eine interessante Herausforderung und für die Musiker so etwas wie das „Salz in der Suppe“. Durch Dirigent Franz Seiler sehr gut ausgebildet und geschult, konnte die Kapelle in der Mittel- und Oberstufe bei großen Wettbewerben wie bei Verbands- ja sogar Bundesmusikfesten meistens mit den Noten: „Sehr gut“, „Hervorragend“ oder „Vorzüglich“ abschneiden.

Neben dem großen Einsatz in der Musik widmete sich der Verein in den Jahren 1948 bis 1957 auch dem Theaterspiel. Die Aufführungen im Rosensaal, die stets mit Musik umrahmt wurden, waren immer ein großer Erfolg.

***Franz Seiler***

Ein Leben für die Blasmusik!

Schon mit 12 Jahren spielte er, von seinem Vater ausgebildet, als Trompeter in der Önsbacher Kapelle. Die Stadtkapelle Achern, und diverse Musikkapellen während des 1. Weltkrieges waren die ersten Stationen als aktiver Musiker. Von 1919 bis 1980, das sind in der Tat 61 Jahre, war er musikalischer Leiter in Önsbach. Gleichzeitig dirigierte er 27 Jahre die Kurkapelle Ottenhöfen, 6 Jahre den Musikverein Seebach, 10 Jahre die Stadtkapelle Renchen und 43 Jahre den Musikverein Stadelhofen. (Theoretisch ergibt das zusammen 147 Dirigentenjahre!).

Unzählige junge Menschen hat er in vielen Jahren ausgebildet und zu begeistern verstanden. Bewundernswerte Geduld, pädagogisches Geschick und besonders sein großes Können zeichneten ihn aus. Nachwuchsarbeit auch in den Verbandsschulen bis zur Berufung zum Verbandsdirigenten im Jahr 1950 ist Ausdruck seiner Wertschätzung weit über die Grenzen der näheren Umgebung hinaus.

Die Verleihung des „Bundesverdienstkreuzes am Bande“ für Franz Seiler erfolgte am 15.03.74 in einer würdigen Feierstunde in der Turn- und Festhalle Önsbach. Die Ehrung wurde von Regierungspräsident Dr. Hermann Person vorgenommen. Viele Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben und von befreundeten Vereinen schlossen sich mit Glückwünschen und Würdigungen seiner einmaligen Verdienste an.

Franz Seiler

Für 7o jährige aktive Musikertätigkeit und über 6o Jahre Dirigent in Önsbach wurde Franz Seiler im Mai 198o eine spezielle Ehrennadel vom Bund Deutscher Blasmusikverbände verliehen. Schweren Herzens legte der Vollblutmusiker im Alter von 8o Jahren den Taktstock nieder. Im Alter von 83 Jahren starb Franz Seiler überraschend. Seine unübertreffliche Wertschätzung wurde nochmals von einer riesigen Menschenmenge bei seiner Beerdigung, an der die von ihm betreuten Kapellen Trauerweisen gespielt haben, unter Beweis gestellt.

Der Musikverein kann mit Sicherheit stolz sein, so viele Jahre unter der Stabführung von Franz Seiler musiziert zu haben, dessen Lebenswerk wohl einzigartig in der Geschichte der deutschen Blasmusikverbände ist.

Gesamtchor bei der Beerdigung von Franz Seiler

***Jubiläumsfeste des Musikvereins***

Ein Meilenstein in der Geschichte des Vereins war das 100 jährige Vereinsjubiläum vom 17. bis 19. Mai 1952. Ein Fackelzug und das Festbankett am Samstag leiteten die Feierlichkeiten ein. Zum Festgottesdienst am Sonntagmorgen im Festzelt hatten sich weit über 1000 Personen eingefunden. Der imposante Festzug am Nachmittag mit vielen Gastvereinen, Reitern, Festwagen usw. – jeweils angeführt von den Festdamen und Festführern – durch das festlich geschmückte Dorf wurde von einer großen Menschenmenge bejubelt. Vorstand Hermann Ell konnte zum großen Festakt viele Ehrengäste willkommen heißen. Dieses Stiftungsfest war eine großartige, eindrucksvolle Demonstration für die Blasmusik. 1961 trat Hermann Ell als 1. Vorsitzender zurück, er wurde für seine großen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Musikkapelle 1952

Im Mai 1962 feierte der Verein sein 110 jähriges Jubiläum. Es war wieder ein sehr erfolgreiches, schönes Fest, das seitens der Bevölkerung tatkräftig unterstützt wurde. Dirigent Franz Seiler erhielt im Rahmen des Festbanketts für 50 jährige Musikertätigkeit die goldene Ehrennadel vom Verband Deutscher Blasmusik durch den Präsidenten des Acher-Renchtal-Musikverbandes Josef Grumer verliehen. Der Festgottesdienst, ein großer Festzug, der Festakt am Nachmittag und der große Unterhaltungsabend waren die Höhepunkte dieses glanzvollen Festes. Ratschreiber und späterer Bürgermeister Felix Hodapp, leitete damals als 1. Vorstand von 1961 bis 1971 mit Umsicht den Verein.

Unter dem 1. Vorstand Rektor Karl Bär stand 1972 das nächste Jubiläum auf dem Programm. 120 Jahre Musikverein, verbunden mit dem Bezirksmusikfest des Acher-Renchtal-Musikverbandes, wurde wieder von der ganzen Bevölkerung und einer großen Zahl auswärtiger Vereine mitgefeiert.

Das 125 jährige Jubiläum im Jahr 1977 lag in der Verantwortung des 1975 neu gewählten 1. Vorstand Josef Reichert. In ähnlicher Art wie die vorausgegangenen Stiftungsfeste war auch dieses Jubiläum wieder ein großer Erfolg. Neben vielen Gastvereinen nahmen alle Önsbacher Vereine am großen Festzug teil. Für den Sonntagabend konnte die beliebte „Original Schwarzwaldfamilie Seitz“ verpflichtet werden.

130 Jahre Musikverein war wieder ein Grund, ein größeres Fest zu feiern. Mit Rücksicht auf Jubiläumsveranstaltungen anderer Vereine wurde das 130 jährige Bestehen erst ein Jahr später – also 1983 – abgehalten. Nach dem Festzug und anschließendem Konzert der Gastvereine wurde am Sonntagabend erstmals ein interessanter Quizabend zu veranstaltet, an dem sich alle Önsbacher Vereine beteiligten. Zum Ausklang spielte erstmals in Önsbach die Tschechische Kapelle „Budvarka“, die von Vorstand Josef Reichert verpflichtet wurde.

1992 wurde der Verein 14o Jahre alt. Am Sonntagmorgen wurde nach vielen Jahren wieder ein Festgottesdienst im Zelt abgehalten. Unter Vorstand Winfried Bär feierte der Musikverein dieses Jubiläum mit einem Bezirksmusikfest. 22 Kapellen nahmen am großen Festzug teil. Besonders begrüßte man die Stadtmusikkapelle Eisenerz aus der Steiermark.

1997 feierte der Musikverein sein 145 jähriges Bestehen. Dies war Anlass genug, eine „Starparade der Volksmusik“ nach Önsbach zu holen. Wie schon im Jahr 1996 konnte eine große Anzahl an Volksmusikinterpreten, die durch Funk und Fernsehen bekannt waren, in Önsbach auftreten. Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Blasmusik und wurde auch als Bezirksmusikfest gefeiert. Ein großer Festumzug mit den Kapellen des Acher-Renchtal-Musikverbandes ging durch die Straßen von Önsbach. Als besondere Gäste konnte man den Musikverein Lostorf aus der Schweiz begrüßen.

In den Jahren 1992 – 1998 wurden durchgehend jedes Jahr große Zeltfeste auf dem Festplatz bei der Turnhalle veranstaltet. Wegen mangelnder Besucherresonanz und des großen Zeitaufwandes der Musiker beschloss man ab 1999 Musikfeste nur noch in kleinerem Rahmen durchzuführen.

Am 20.und 21. April 2002 feierte der Musikverein gemeinsam mit dem Männergesangverein „Frohsinn“ das 150-jährige Jubiläum. Das Fest stand unter dem Motto: „Musik verbindet - Zwei Vereine - ein Jubiläum“
Beim Festbankett am Samstagabend beteiligten sich neben der Musikkappelle, Männergesangverein, Seniorenkapelle auch der Musikverein und Männergesangverein aus Mösbach am Programm. Diese sind die Patenvereine.
Zahlreiche Festredner wie Minister Stächele, Oberbürgermeister Köstlin, Verbandspräsident Mungenast und noch viele mehr überbrachten den Vereinen Ihre Glückwünsche.

Am Sonntagmorgen wurde ein Festgottesdienst von Dekan Hönlinger in der Festhalle gehalten.
Die beiden Jubiläumsvereine umrahmten musikalisch die Messe.
Die Jugendblaskapelle spielte anschließend zum Frühschoppen auf.
Den Nachmittag gestalteten die örtlichen Vereine.
Zu diesem Jubiläumsfest wurde auch eine Festschrift von den beiden Vereinen erstellt.

***Konradin Kreutzer Tafel***

Am 15.Juni 2002 nahm die Musikkapelle am Landesmusikfestival in Stuttgart teil.
Im Rahmen dieses Festivals wurde auf Grund des 150 jährigen Bestehen des Musikvereins die „Konradin Kreutzer Tafel“ durch Ministerpräsident Erwin Teufel an den 1. Vorsitzenden Matthias Weber und den 2. Vorsitzenden Dietmar Herr übergeben.

***Pro Musika – Plakette***

1973 wurde der Musikverein selbst geehrt. Die Pro Musika – Plakette kann Musikvereinen, die über viele Jahrzehnte besondere Leistungen und Verdienste um das Kulturgut der Volksmusik erbracht haben, verliehen werden. Die vom Bundespräsidenten gestiftete Auszeichnung wurde beim Festbankett am 16. Mai 1974 dem Verein durch Oberbürgermeister W. Rosenfelder aus Achern überreicht.

***Landesehrennadel für verdiente Musiker***

Im Rahmen des Frühjahrkonzertes im März 1986 ehrte der ehemalige Bürgermeister, Vorsitzender des Musikvereins und Landtagsabgeordneter Felix Hodapp im Auftrag des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Lothar Späth, den aktiven Musiker Josef Riegelsberger für sein großes Engagement. Außer der fast 50 jährigen Tätigkeit als aktiver Musiker führte er 42 Jahre lang mit großer Umsicht und Gewissenhaftigkeit die Kassengeschäfte.



Die gleiche Ehrung wurde Heinz Weber zuteil. Neben seiner ununterbrochenen Tätigkeit als Musiker zeichnete sich Heinz Weber besonders als 1. und 2. Vorsitzender und langjähriges Vorstandsmitglied – insgesamt war er 37 Jahre in der Vorstandschaft aktiv dabei – aus. Auch als Ausbilder von Jungmusikern sowie besonders als Organisator von Veranstaltungen hatte Heinz Weber konstruktive Vereinsarbeit geleistet.

Die Landesehrennadel erhielt Herbert Herr 1994 für seine Verdienste um die Blasmusik. Von 1962 bis 1991 war er in der Vorstandschaft tätig, davon sieben Jahre als 2. Vorsitzender. Von 1973 bis 1991 versah er das Amt des Zeug- und Instrumentenwartes. Von 1977- 91 war er Leiter der „Heiteren Dorfspatzen“. 1988-94 war er Dirigent der Jugendkapelle. Darüber hinaus ist er seit 1957 in der Werkskapelle der Glashütte Achern aktiv, die er von 1985 bis 2012 leitet. Auch als Vizedirigent stand er dem Musikverein von 1983 bis 1999 stets zur Verfügung.

***Seniorenkapelle***

Da viele Musiker des Vereins aus der Nachkriegszeit „in die Jahre“ gekommen waren, wurde 1989 die Seniorenkapelle gegründet.

Die Seniorenkapelle ist bei vielen Veranstaltungen in Önsbach und auch außerhalb unserer Gemeinde aktiv.

Seniorenkapelle im Jahr **2004**

15 Jahre Seniorenkapelle Önsbach
Am 01.02. 2004 feierte die Seniorenkapelle Ihr 15-jähriges Bestehen im Pfarrheim in Önsbach. Die Jubiläumsfeier wurde von den Seniorenkapelle Oberachern, Nussbach und der Önsbach gestaltet.

20 Jahre Seniorenkapelle
Am 01. März 2009 feierte die Seniorenkapelle Ihr 20-jähriges Bestehen in der Festhalle Önsbach. Die Seniorenkapelle aus Oberachern eröffnete den
Festtag mit einem zünftigen Frühschoppenkonzert. Weiter ging es mit der Rentnerband aus Nussbach und der Seniorenkapelle aus Ulm. Den Festakt
gestaltete die Seniorenkapelle aus Önsbach unter der Leitung von Herbert Herr. Auch Oberbürgermeister Herr Mutach ließ es sich nicht nehmen an diesem
außergewöhnlichen Jubiläum eine Festrede zu halten.

25 Jahre Seniorenkapelle
Am 19. Oktober 2014 feierte die Seniorenkapelle Ihr 25-jähriges Bestehen in der Festhalle Önsbach. Die Achertäler Musikanten unter der Leitung von Kurt Kiesel eröffneten zum Mittagessen den Festakt. Vorsitzende Beate Schemel begrüßte die Gäste und auch Ortsvorsteherin Christine Rösch gratulierte zum Jubiläum……

***Die heiteren Dorfspatzen***
Auch beim Enkel von Franz Seiler, Friedbert Seiler, fließt Musikerblut in den Adern. Als junger Aktiver hat er 1972 die aus den Reihen der Musiker gebildete Tanzkapelle „Die heiteren

Dorfspatzen“ geleitet. Von 1977 an bis zur Auflösung im Jahr 1991 wurde diese Gruppe, die oft bei Vereinsfesten und Fastnachtsveranstaltungen spielte, von Herbert Herr geleitet.

Die heiteren Dorfspatzen

***Fastnachtsveranstaltungen***

Natürlich muss man auch die Fastnachtsveranstaltungen am Fastnachtssamstag des Musikvereins, bei denen sich der aktive Musiker Willi Künstel besonders in Szene setzte, und die Tanzkapelle „Die heiteren Dorfspatzen“ für Stimmung sorgte, erwähnen.

***Herbst-und Weinfeste***

Auch die jahrelang durchgeführten „Herbst- und Weinfeste“ in der Turn- und Festhalle gehörten zum festen Bestandteil des Önsbacher Veranstaltungskalenders.

***Altmaterialsammlung***

Auf Veranlassung des damaligen zweiten Vorstandes Heinz Weber wurde im Jahr 1962 erstmals eine Altmaterialsammlung durchgeführt. Da dies für den Verein eine zusätzliche Einnahmequelle darstellte, wurde die Sammlung bis zum Jahr 1989 durchgeführt. Aufgrund der niederen Schrottpreise und der Einführung des „Dualen Systems“ verzichtete man auf die Fortführung. Unter Vorstand Jürgen Schmid wurde die Altmaterialsammlung wieder aufgenommen, Hauptorganisator der Alteisensammlungen und Verwalter der Zwischenlagerung ist Thomas Huber.

Altmaterialsammlung

***Rosenmontag***

In Önsbach ist es seit Ende der 40er Jahre Tradition, dass die Musiker mit ihren Instrumenten durch das Dorf ziehen, und die Bevölkerung mit Fastnachtsmusik unterhalten. Nur in den 60er Jahren und 1991, zur Zeit des Golfkrieges, wurde dieses Treiben kurz unterbrochen. Der Rosenmontag beginnt immer frühmorgens mit einem gemeinsamen Frühstück, und endet meistens spätabends irgendwo bei einem letzten Glas Wein und einem deftigen Vesper. An solchen Rosenmontagen wurde schon so mancher Musiker „geeicht“.

Die Rosenmontagsmusiker im Jahr 1948

Die Rosenmontagsmusiker im Jahr 2017

***Straßenfest***

Das beliebte Straßenfest in der Mösbacher Straße wird seit 1990 durchgeführt. Die stets liebevoll dekorierten Zelte und Buden, das interessante musikalische Programm, so wie die vielen kulinarischen Spezialitäten machen dieses Fest zu einem beliebten Treffpunkt vieler Gäste aus nah und fern.

**Musikalischer Sommerhock**

Der musikalische Sommerhock findet auf dem idyllischen Festplatz vor dem Milchhiesl statt, und ist ein beliebter Treff um gemeinsam einen gemütlichen Sommerabend zu verbringen.

**Weihnachtskonzert**

Das Weihnachtskonzert wird schon seit 1959 durchgeführt. Anfangs noch unter dem Christbaum beim Rathaus, wurde es seit 1987 in die Pfarrkirche verlegt, wodurch es musikalisch eine hohe musikalische Qualität bekam.

***Jahreskonzert***

Trotz der Bedeutung und Wichtigkeit der gewürdigten Festveranstaltungen sind natürlich die jährlichen Frühjahrskonzerte hervorzuheben. Sie sind die musikalischen Highlights im Vereinsleben, besonders auch deshalb, weil sie Jahr für Jahr die Zuhörer begeistern. Bereits Monate vor dem großen Auftritt wird mit dem Einstudieren der Musikstücke begonnen. Mit einem Probenwochenende kurz vor dem Konzert erreicht die Probetätigkeit ihren Höhepunkt. Letzte technische Mängel werden abgestellt, und die einzelnen Register werden zu einem homogenen Klangkörper zusammengeführt.

***Jahreskonzert 2017***

***Teilnahme am kulturellen Leben***

Natürlich ist und war der Musikverein bestrebt auch außerhalb der eigenen großen Veranstaltungen am örtlichen Dorfgeschehen teilzunehmen. An den Vereinsturnieren der Tennisabteilung, des Kegelsportclub oder der Fußballabteilung des SC Önsbach versucht man immer mit einer Mannschaft mitzuwirken. Die Mitwirkung bei kirchlichen Anlässen, und die Beteiligung an Festen anderer Önsbacher Vereine ist für den Musikverein eine Selbstverständlichkeit.

Fußballmannschaft des Musikvereins 1966

Der Musikverein geleitet Herbert Fallert 1982 zur Primiz

**Bläserjugend MV Önsbach e.V.**

Auf Grund der sehr erfolgreichen Kinder- und Jugendarbeit wurde im Jahr 2014 die „Bläserjugend MV Önsbach e.V“ gegründet, um diesem Bereich noch intensiver zu betreiben, und den Jugendlichen eine eigene Plattform zu bieten. Neben der musikalischen Ausbildung werden unter anderem Freizeitaktivitäten und Spieleabende für die Kinder und Jugendliche durchgeführt. Jedes Jahr werden die Jungmusiker mit großem Zeitaufwand auf die Jungmusikerleistungsabzeichen des BDB vorbereitet.

***Ehrenmitglieder des Vereins***

| | | |
|---|---|---|
| Ehrendirigent: | Franz Seiler | verstorben 1982 |
| Ehrenvorstand: | Hermann Ell | verstorben 1984 |
| Ehrenmitglieder: | Albert Seiler sen. | verstorben 1955 |
| | Hermann Serrer | verstorben 1970 |
| | Josef Stiefel | verstorben 1970 |
| | Albert Seiler jun. | verstorben 1972 |
| | Josef Herr | verstorben 1983 |
| | Friedrich Schemel | verstorben 1994 |
| | Josef Riegelsberger | verstorben 1992 |
| | Heinz Weber | verstorben 2000 |
| | Wilfried Seiler | verstorben 2015 |
| | August Hodapp | verstorben 2016 |
| | Ott Oskar | verstorben 2016 |

| | | |
|---|---|---|
| Alfred Weber | Ehrenmitglied seit 1980 | Flügelhorn |
| Fritz Herr | Ehrenmitglied seit 1987 | Flügelhorn |
| Herbert Schemel | Ehrenmitglied seit 1988 | Es-Horn |
| Herbert Herr | Ehrenmitglied seit 1992 | Bariton |
| Willi Spengler | Ehrenmitglied seit 1992 | Tenorhorn |
| Alois Bär | Ehrenmitglied seit 1990 | Tenorhorn |
| Willi Harter | Ehrenmitglied seit 1992 | Klarinette |
| Winfried Bär | Ehrenmitglied seit 1994 | Klarinette/Saxophon |
| Werner Dober | Ehrenmitglied seit 1999 | Trompete |
| Siegfried Schemel | Ehrenmitglied seit 1999 | Tuba |
| Erich Harter | Ehrenmitglied seit 1997 | Klarinette |
| Friedhelm Schemel | Ehrenmitglied seit 2004 | F-Horn |
| Friedbert Seiler | Ehrenmitglied seit 2011 | Klarinette |
| Dietmar Herr | Ehrenmitglied seit 2014 | Tenorhorn |
| Thomas Huber | Ehrenmitglied seit 2015 | Trompete |
| Christian Weber | Ehrenmitglied seit 2016 | Trompete |
| Mathias Weber | Ehrenmitglied seit 2016 | Tuba |

***Bisherige Vereinsvorstände:***

1852 – 1889 Josef Weber
1889 – 1906 Franz Sucher
1906 – 1921 Friedrich Spengler
1921 – 1930 Otto Hildebrand
1930 – 1946 Valentin König
1947 – 1949 Heinz Weber
1949 – 1961 Hermann Ell
1961 – 1971 Felix Hodapp
1971 – 1975 Karl Bär
1975 – 1983 Josef Reichert
1983 – 1985 Manfred Seiler
1985 – 1987 Jürgen Spengler
1987 – 1988 Manfred Seiler
1988 – 1995 Winfried Bär
1995 – 1997 Adalbert Weber
1997 – 2001 Christian Weber
2001 – 2005 Mathias Weber
2005 – 2008 Jürgen Schmid
2009 – 2015 Beate Schemel
2015 – Mario Bär

***Bisherige Dirigenten:***

1852 – 1865 Mathias Jehle
1865 – 1888 August Seiler
1888 – 1919 Josef Seiler
1919 – 1980 Franz Seiler
1980 – 1986 Otmar Wendling
1986 – 1988 Rainer Bär
1988 – 1993 Georg Ottlakan
1993 – 1998 Ferenc Geiger
1998 – 2000 Hugo Moser
2000 – 2001 Ralf Eichmann
2001 – 2008 Ralf Breßlein
2008 – 2018 Matthias Schmidt